

Eliane Niesper

## Die drei W

"Lesen und Schreiben für Erwachsene im Internet"

www ist ein Sinnbild für die Veränderung, in der wir stehen. Andererseits: Alle Fragen beginnen mit W. Und lautet nicht unsere erste Frage: warum? Später in der Schule lernen wir mit Wer oder Was ein Subjekt zu orten und wir merken: Dieses Wort wird gross geschrieben. Andere Fragewörter mit W kommen uns zu Hilfe für die vier Fälle und für die Satzteile - das ist allerdings schon höhere Grammatik - eine Kunst, bei der viele längst nicht mehr mitkommen. Es gibt Leute, die nicht gut genug lesen und schreiben gelernt haben. Laut einer internationalen Studie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) haben bei uns 13 bis 19% der Erwachsenen grosse Schwierigkeiten beim Lesen und Verstehen eines Alltagstextes. Die rasche Ausbreitung der Informatik in unserem Alltag drückt diesen Menschen zusätzlich einen Daumen aufs Auge.

Ganz Europa beschäftigt sich mit der Frage, wie Computer und Internet an die Schulen kommen. Da kann man nur hoffen, dass es bald ebenso selbstverständlich wird, auch im Rahmen der entsprechenden Bildungsangebote für Erwachsene entsprechende Angebote bereitzustellen. Es heisst ja schliesslich nicht umsonst lebenslanglich lernen...

Der Dachverband Lesen und Schreiben für Erwachsene berät und unterstützt die Regionen, organisiert Weiterbildungsangebote für Kursleitende, macht Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit und ist ganz allgemein für die Anliegen von Erwachsenen mit ungenügender Grundausbildung da.

Und was die drei W. betrifft: "Internet rettet das Lesen", so lautete ein Titel im Tagesanzeiger vom 7. Januar 1999. Ob das stimmt, ist kaum nachweisbar. Jedenfalls halten auch bei uns Informatik und Internet Einzug:

[www.lesenschreiben.ch](http://www.lesenschreiben.ch)

Warum muss man überhaupt schreiben?

Niyazi bekannte, dass er nicht lesen und schreiben könne. Aber er verteidigte das: "Warum muss man denn schreiben, wenn man sprechen kann? Ein geschriebenes Testament ist gut, das sehe ich ein. Nach meinem Tod müssen die anderen meinen Willen erfahren. Aber vorher?!" Mesut liess sich zu einer Erklärung herab: Durch Schreiben und Lesen könne man viel Zeit sparen, die man sonst mit Herumlaufen und Reden vergeude. Aber Niyazi war eigentümlich aufsässig. Vielleicht merkte er, wie müde alle waren und dass er eine Chance hatte, das letzte Wort zu behalten. "Aus Geschriebenem siehst du ja nicht einmal, wer spricht, Mann oder Frau!" Da hatte er recht, das war ein Argument. Aus: *Sten Nadolny, Selim oder die Gabe der Rede*, Roman, Piper

Adresse: Eliane Niesper, Lesen und Schreiben für Erwachsene c/o SAH, Quellenstrasse 31, CH-8031 Zürich, Tel. 0041 (0) 1/273 12 16 [www.lesenschreiben.ch](http://www.lesenschreiben.ch) E-Mail: [info@lesenschreiben.ch](mailto:info@lesenschreiben.ch)